

Nachwuchspreis der Sektion DOG-Ophthalmoonkologie für wissenschaftliche Publikationen

- Sponsor:** Immunocore Holdings
- Zweck:** Ein Preis für eine herausragende Veröffentlichung einer wissenschaftlichen Arbeit (Originalarbeit) aus dem Bereich der onkologischen Ophthalmologie.
- Dotierung:** Der Preis ist mit insgesamt € 1.000 dotiert.
Das Preisgeld wird zweckgebunden für die künftige Weiterbildung vergeben (Kongressbesuche, Kurse etc.)
- Bewerber:** Nachwuchswissenschaftler/innen an Universitätskliniken oder Universitätsinstituten sowie wissenschaftlich orientierte, praktizierende Augenärzte/Augenärztinnen mit besonderem Interesse an der onkologischen Ophthalmologie, welche das 40. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Veröffentlichung / finalen Annahme noch nicht überschritten haben und Erstautor/in der eingereichten Originalarbeit sind.
- Bewerbung:** Bewerbungen für den Publikationspreis sind online über die Geschäftsstelle der DOG (<http://awards.dog.org>) bei der Sektion einzureichen. Die Originalarbeit muss gemeinsam mit einem Lebenslauf der Bewerberin/des Bewerbers, einem Motivationsschreiben sowie einer Aufstellung und Beschreibung von bereits erhaltenen Förderungen und Auszeichnungen eingereicht werden. Die Originalarbeit muss einen klaren Bezug zur Ophthalmoonkologie aufweisen und muss zwischen Mai des Vorjahres und der Bewerbungsfrist des Verleihungsjahres veröffentlicht oder final zur Veröffentlichung angenommen worden sein (ein Beleg erforderlich bei letzterer Situation).

Einsendeschluss für Bewerbungen ist jeweils der 1. Mai des Verleihungsjahres. Die Bewerbungsarbeit wird in deutscher oder englischer Sprache akzeptiert.
- Jury:** Die Entscheidung über die Preisvergabe trifft eine von der Sektion gewählte Jury aus drei Sektionsmitgliedern. Zusätzlich wird ein Ersatz-Jurymitglied bestimmt, falls es zu einem Ausfall eines der anderen Jurymitglieder kommt. Die Zusammensetzung dieser Jury wird festgelegt, sobald die Bewerber um den Preis feststehen, um Befangenheit auszuschließen.

Befangenheit bedeutet, wenn Bewerber und Jurymitglied in derselben Klinik / demselben Institut / Arbeitgeber tätig oder beide in einer wissenschaftlichen Kooperation verbunden sind, aktuell, in absehbarer Zukunft des folgenden Jahres oder bis zwei Jahre vor der Preisverleihung. Mit Aufnahme der Jurytätigkeit müssen die Jurymitglieder bereit sein, diese Unbefangenheit nachweisen zu können.

Kriterien zur Bewertung sind:
1. Fragestellung: a) Originalität,
 b) Wichtigkeit in Bezug auf dringliche klinische Problematiken;
 2. Methoden: a) Methodik angemessen zur Beantwortung der Fragestellung,
 b) ausreichende Beschreibung der Methodik;
 3. Ergebnisse: a) klare Benennung der Ergebnisse,
 b) Ergebnisse beantworten Fragestellung;
 4. Schlussfolgerung: Nachvollziehbarkeit
- Bewertungssystem: Die o.g. Kriterien 1a/b, 2a/b, 3a/b und 4 erhalten je einen, zwei oder drei Punkte (1=gering erfüllt, 2=mäßig erfüllt, 3=hoch erfüllt) von jedem Jurymitglied. Die Summe der drei Jurymitglieder ergibt die Bewertung der Originalarbeit. Die punkthöchste bewertete Originalarbeit gewinnt den Preis. Sollten zwei oder mehrere Originalarbeiten hierbei eine gleichhohe Punktzahl erreichen, werden diese in Bezug auf Kriterium 1b nun vergleichend erneut bewertet von jedem Jurymitglied. Die Summe der drei Jurymitglieder ergibt dann wieder die Bewertung und die punkthöchste Originalarbeit gewinnt den Preis. Sollte sich daraus wieder keine eindeutige Situation ergeben, stimmt die Jury unter den

punkthöchsten über die beste Originalarbeit ab. Hierbei gewinnt einfache Stimmenmehrheit.

Preisverleihung: Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen des Sektionssymposiums auf dem DOG-Kongress.

Turnus: Es ist vorgesehen, den Preis jedes Jahr neu auszuschreiben, ein Rechtsanspruch hierauf besteht nicht.

Hinweis: Eine Bewerbung mit einer Originalarbeit um diesen Preis wird nur akzeptiert, wenn diese wissenschaftliche Arbeit bisher noch nie verwendet wurde, um sich für einen Preis oder eine Förderung zu bewerben, unabhängig von der Vergabeinstitution (z.B. DOG oder andere wissenschaftliche Gesellschaften, Universitäten, Stiftungen, Wirtschaftsunternehmen etc.). Mit der Bewerbung muss die Bewerberin / der Bewerber bereit sein, dies nachweisen zu können.